

Laibacher Zeitung

N^o. 3.



Donnerstag

den 9. Jänner

1834.

Niederlande.

Berichte aus Maestricht bestätigen den Entschluß der holländischen Regierung, mittelst Urlaubsscheinen auf unbestimmte Zeit die active Armee bis auf 40.000 Mann zu vermindern. (Allg. Z.)

Die vom Continent eingelaufenen Privatnachrichten bewirkten eine entschiedene Verbesserung unserer Fonds. Man schreibt dieß vorzüglich der friedlichen Antwort zu, die Rußland gegeben und Fürst Talleyrand überbracht haben soll.

(Allg. Z.)

Belgien.

Die belgische Repräsentantenkammer hat in der Sitzung vom 21. December das Budget des Kriegswesens angenommen.

Briefe aus Brüssel melden eine nahe Veränderung des Ministeriums. Hr. von Lbeux ersetzt Hr. Lebau mit der Vollmacht, ein neues Ministerium zu bilden. Ungeachtet der Reductionen im Budget ist die Armee doch noch 110.000 Mann stark.

(B. v. L.)

Es sind Deputationen der Baumwollenfabrikanten aus den beiden Flandern in Brüssel angekommen, um sich den Deputationen anderer Provinzen anzuschließen. Sie beschäftigten sich mit einer ausführlichen statistischen Arbeit über die Lage dieses Industriezweiges, welche den Ministern und den Kammern vorgelegt werden soll.

(Dest. B.)

Frankreich.

Die Pariser Zeitungen melden, daß nach dem Schlusse der Sitzung der Deputirtenkammer vom 26. Dec. der große und schöne Kronleuchter, wel-

cher den Saal beleuchtete, herabgefallen, und in tausend Stücke zerbrochen sei. Zum Glück sei Niemand mehr auf den Bänken gesessen.

Der Moniteur enthält einen Bericht aus Oran vom 4. December über ein ruhmvolles Gefecht, das 2200 Mann Infanterie, 400 Reiter des 2ten Regiments, zwei Batterien und 100 Sappeurs des Geniewesens am Fuße des Atlas 13 Stunden lang gegen 6000 arabische Reiter bestanden hätten.

Der König hat durch eine Entscheidung vom 24. December auf den Bericht des Kriegsministers die Division der Reservekavallerie der Nordarmee und die von Luneville aufgelöst.

Ein Schreiben aus Toulon vom 21. December meldet, daß man an Ausrüstung des Linienschiffs Montebello von 120 Kanonen arbeite. Man hebt daselbst Matrosen aus. (Allg. Z.)

Spanien.

In der Madrider Zeitung vom 9. December liest man Folgendes: »Durch einen heute bei Hofe eingegangenen Courier aus dem Hauptquartier des General-Lieutenants Baldez, Oberbefehlshabers des Observations-Corps, hat man die Nachricht erhalten, daß der zahlreiche Haufen, welcher die Artillerie der Insurgenten aus Vittoria mit sich genommen, und in Onate sich befestigt hatte, am 5. d. M. eine vollständige Niederlage erlitten, und alle seine Kanonen, so wie sehr viele Gefangene verloren hat. Bei diesem Treffen hat, wie man vernimmt, besonders der Oberst Don Gaspar Souregui mit seiner tapfern Colonne sich ausgezeichnet. Diese angenehme Nachricht würde dem Hofe schon mehrere Stunden früher gekommen seyn, wenn nicht der Courier auf seinem Wege von Bil-

bae nach Vittoria zwei Mal beraubt worden wäre.“

Dasselbe Blatt meldet: Die verwitwete Königin ritt am 8. December Nachmittags im Prado spazieren; und besuchte bei dieser Gelegenheit das allgemeine Hospital, wo sie sich sowohl mit den Directoren, als mit vielen Kranken auf das Herablassendste unterhielt. Beim Herausretren aus dem Hospitale wurde die Königin von den lauten Vivas der zahlreich versammelten Menge begrüßt.

Zu Sevilla sind viele Verhaftungen vorgenommen worden; man ist dort nämlich einem Complot für Carl V. auf die Spur gekommen. Der Polizeiintendant Santa Cruz sah sich bemüßigt, mehrere angesehene Personen gedachter Stadt einziehen zu lassen. Eine große Anzahl von Offizieren vom Regiment Königin, welches dort in Besatzung liegt, sind nach Portugal desertirt, um sich Don Carlos anzuschließen. — In Valencia wimmelt die ganze Provinz von Carlistischen Guerillas, die große Heerstraße ist aber noch frei; man erwartete den General San Martin, welcher die Insurgenten zu Paaren treiben sollte. — In Burgos sind am 5. mehrere Carlistische Chefs erschossen worden; diese Gegend ist bekanntlich sehr fanaticisch.

Nach Briefen aus Madrid vom 14. December war man daselbst aufs thätigste mit der Wahl der Präfecten beschäftigt, und es verbreitete sich das Gerücht, daß Morillo einen neuen Einfall in Portugal gemacht habe, um den Don Carlos zu verfolgen; daß er bis Braganza vorgedrungen sei, der Prinz aber diese Stadt zwei Stunden vor seiner Ankunft verlassen habe. — Die gerade Straße von Madrid nach Bayonne ist neuerdings abgeschnitten, Bilbao von den Insurgenten enge eingeschlossen, und in Navarra werden die Truppen der Königin unaufhörlich von den Carlisten-Banden geneckt.

Der Indicateur de Bordeaux vom 22. December theilt aus Bayonne folgende Nachrichten vom 20. mit: „Jemand, welcher heute hier angekommen ist, berichtet uns, daß zur Zeit, wo er von Pamplona abreiste, 3000 Mann unter der Anführung von Sarzfield und Lorenzo von dort nach Puente la Reyna aufbrachen. Ein von einem hiesigen Handelshause erhaltenes Schreiben meldet, daß der Bischof von Toledo aus seiner Diocese verschwunden ist, und die Straße nach Portugal eingeschlagen hat, um sich Don Carlos anzuschließen.“

(West, B.)

Bordeaux, 24. December. Nach den neuesten Berichten von der Gränze gibt es jetzt im nördlichen Spanien vier hauptsächlich Carlistische Banden. Die stärkste scheint die in Alava, unter Zabala's Befehlen. Man hat seine Streitkräfte sehr übertrieben; er kommandirt höchstens 800 Mann. Drei andere Banden, wovon zwei in Navarra und eine noch in Biscaya, mögen jede 700 Mann zählen. Außerdem sind ein paar hundert Insurgenten, in Wald und Gebirg zerstreut, fast Straßenräuber. Der Oberbefehlshaber des Nordheers hatte anfangs gehofft, daß sich die verschiedenen Banden vereinigen würden, und harrete ungeduldig des Augenblicks, um sie mit Einem Schlage vernichten zu können. Da sie indeß seine Erwartung nicht erfüllten, so scheint es, daß Baldez gegen die beträchtlichste Bande ziehen, und von Sarzfield und Lorenzo gegen die sekundären Schaaren unterstützt werden wird. Um das Blut verleiteter Mitbürger zu sparen, hat Baldez zunächst nochmals Niederlegung der Waffen verlangt. Die Untervürfigen brauchen über ihr früheres Verhalten keine Rechenschaft abzulegen. Doch ist denen Strenge angedroht, die bei ihrer Widerspenstigkeit verharren.

(Allg. Z.)

Seit der General Baldez in Navarra eingerückt ist, hat Zabala seine zerstreuten Guerillas zusammengezogen und am 18. befand er sich mit 2000 Mann zu Lequeitio. Bilbao, woselbst nur 600 Mann Besatzung gelassen worden sind, wurde von den Carlistischen Guerillas im buchstäblichen Sinne des Wortes streng blockirt, und die Einwohner können sich nicht ohne Gefahr nach dem benachbarten Hafen Portugalete begeben.

Im Messager des Chambres vom 26. December heißt es: „Aus einem heute auf dem Lloyd Français (zu Paris) angeschlagenen Briefe aus Madrid vom 14. December erhellt, daß die Wahl der Subdelegados del Fomento oder Präfecten der Gegenstand aller Gespräche ist. Der Minister des Innern, Hr. Burgos, soll mehrere sehr entschiedene Liberale gewählt haben, und diese Wahlen von Hrn. Zea gebilligt worden seyn. Wenn sich diese Ernennungen bestätigen, werden sie seine Administration verstärken. Obgedachtem Schreiben zufolge hat die Königin auf Andringen des Premierministers die H. H. Burgos und Zarco del Valle zu Großkreuzen des Isabellenordens ernannt. — Man liest ferner in diesem Schreiben, daß große Thätigkeit im Finanzministerium herrschte; man

beschäftigte sich mit Absendung von Rimessen nach Paris zur Zahlung der Dividende des ersten Semesters.

Portugal.

Nach einem Schreiben aus Lissabon vom 7. Dec. ist der Oberst Hare noch immer im Hauptquartier des Generals Saldanha. Man scheint von beiden Seiten seinen Vorschlägen kein Gehör geben zu wollen. — Der Graf Taipa wurde wegen einigen mit großer Lebhaftigkeit abgefaßten Briefen an Don Pedro auf Befehl der Regierung verhaftet, aber auf die Vorstellungen des Herzogs von Palmela und anderer Personen bald darauf in Freiheit gesetzt, worauf er sich sogleich am Bord der *Asia* einschiffte. Dieser Vorfall erregte große Sensation. (B. v. L.)

Bis zum 11. December hatte bei der Armee Don Pedro's keine Bewegung von Bedeutung Statt gefunden. Gegen 50 Miguelistische Deserteurs waren im Pedristischen Hauptquartiere angekommen. Dieses Hauptquartier befand sich fortwährend in Cartaxo. Das Wetter war für diese Jahreszeit schön, wurde aber weder von der einen noch von der andern Parthei benützt. Doch erwartete man die Pedristen würden auf der Südseite des Tajo Operationen beginnen, da große Quantitäten Pulver und andere Kriegsvorräthe hinüber geschafft worden waren. Das Dampfboot *James Watt* kam am 11. in neun Tagen von Falmouth in Lissabon an, mit 100,000 Pf. St., 6000 Gewehren etc. für Dona Maria. (Allg. Z.)

Im *Standard* vom 22. December heißt es: „Wir hören aus Lissabon, daß Dom Pedro's Sache in Algerien verzweifelt steht. 8000 Miguelisten belagern Lagos, dessen Fall stündlich erwartet wird. Unter den in Dom Pedro's Diensten stehenden Fremden herrscht das größte Mißvergnügen, da dieser Prinz bei seinen Regierungsmaßregeln auf eine höchst tyrannische Weise verfährt. Das Benehmen seiner Piratengerichtshöfe ist in hohem Grade empörend.“

Der *Globe* vom 22. December enthält folgendes Schreiben aus Cartaxo (Saldanha's Hauptquartier) vom 6. December: „Das Ausbleiben der versprochenen Verstärkungen und die von den Cabinetten von London und Madrid an Dom Miguel gemachten Vermittlungsvorschläge haben uns, seit unserer Bewegung auf Pernes, nicht gestattet, irgend etwas zu versuchen. Auch jene Bewegung war, wegen Mangels an Mitwirkung auf

dem linken Flügel, nicht so wichtig, als sie hätte seyn sollen. Dom Miguel hat noch keine Antwort gegeben; er hat einen Offizier abgeschickt, um Don Carlos um Rath zu fragen, welcher an den Grenzen Portugals herumreist. Er war vor einigen Tagen zu Guarda. Oberst Hare, der vollkommen gut portugiesisch spricht, hatte Gelegenheit, einige Miguelistische Offiziere, deren Bekanntschaft er im Jahre 1826 gemacht, zu sprechen, welche alle erklärten, sie seien des Bürgerkrieges müde, würden sich aber kaum der Regierung zu Lissabon anvertrauen. Vielleicht glaubt man dieses in London nicht; aber es läßt sich nicht bezweifeln, daß die Miguelisten, nicht sowohl aus Anhänglichkeit an Dom Miguel, als aus Mangel an Vertrauen zur Lissaboner Camarilla, auf Seite Usurpators aushalten. Der tapfere und patriotisch gesinnte General Stubbs hat, wegen seiner Beliebtheit bei den Einwohnern Oporto's, dem Kriegsminister mißfallen. Er wurde entfernt, und General Torres zu seinem Nachfolger ernannt. Die Streitmacht der Miguelisten zu Santarem beträgt 15,000 Mann und 8000 Mann haben sie auf der andern Seite des Tajo stehen.“

Großbritannien.

Der neue Befehlshaber im Mittelmeere, Sir Josias Rowley, hatte am 18. December seine Abschieds-Audienz bei Sr. Majestät.

Aus mehreren Häfen des Landes laufen Berichte über die nachtheiligen Folgen, welche die seit Kurzem an den britischen Küsten wüthenden Stürme verursacht haben, ein. Eine dadurch erzeugte Merkwürdigkeit wurde gestern Morgens hier beobachtet, indem nämlich ein Sturmvogel, der nur durch das furchtbarste Unwetter von den öden, unheimlichen Gewässern des Oceans vertrieben werden kann, oberhalb der Londoner Brücke sich zeigte.

In einer der neuesten Nummern eines zu Sidney erscheinenden Blattes liest man einen Aufruf an „die Dichter Australiens.“ einen Prolog zu der feierlichen Eröffnung des Theaters zu Sidney zu liefern. Der Verfasser des am besten gelungenen Gedichtes erhält eine silberne Medaille mit einer passenden Inschrift. Er muß jedoch ein Eingeborner der Colonie seyn. (W. Z.)

Man schreibt aus Portsmouth vom 21. December: „Der Rover (18 Kanonen) ist heute aus dem Mittelmeere zurückgekommen. Bei seiner Abfahrt wehte die Flagge des Admirals Malcolm an Bord der *Britannia* von 120 Kanonen, in der

Rucht von Burma, wo auch folgende britische Kriegsschiffe stationirten: Malabar, von 74 Kanonen; Alfred, 50; Madagascar, 46; Volage, 28; Champion, 18; Raleigh, 18; Scout, 18; Scylla, 18. Dieses letztere Schiff sollte nach England unter Segel gehen. Der Barham, 50, und das Dampfboot Meteor befanden sich in Malta; der Actaon, 28, in Konstantinopel; der Pelican, 18, in Gibraltar; das Dampfboot Mastiff, 6, in Smyrna. Die Linienfahrer St. Vincent, 120; Galedonia, 120, und Talavera, 74, hatten Malta verlassen, um sich dem Admirat anzuschließen. Die französische Escadre lag bei Smyrna vor Anker. Auf beiden Flotten herrschte der beste Gesundheitsstand.

Der Courier vom 23. December meldet: „Der Fürst von Talleyrand ist heute Nachts um 1 Uhr von Paris hier angekommen. Trotz den Beschwerden der Reise und der äußerst stürmischen Ueberfahrt von Calais nach Ramsgate genießt er eine viel bessere Gesundheit als zur Zeit, wo er England verlassen hatte. Abends gibt er dem Lord Palmerston und den fremden Botschaftern und Gesandten ein großes Diner. Die Herzogin von Dino hat von S. M. eine Einladung erhalten, die Weihnachtsfeierstage im Pavillon zu Brighton zuzubringen.“ (Oest. B.)

R u s s l a n d.

In einem Schreiben aus Odessa vom 18. December heißt es: „Mit dem Winter ist auch vollständige Ruhe wiedergekehrt; sämtliche Kriegsschiffe sind in das Innere der Häfen zurückgezogen, und einige sogar abgetakelt worden. Truppenbewegungen haben schon seit längerer Zeit keine Statt gefunden, außer daß einige mit Noth bedrohte Bezirke geräumt wurden und dafür andere, wo aus eben diesem Grunde Unordnungen gefürchtet werden konnten, einigen Nachschub an Truppen erhielten. Wir beruhigen uns eben nicht sehr über die Gerüchte, welche wir über Rüstungen in unserer Umgebung in fremden Blättern lesen, und freuen uns des tiefen Friedens, den wir genießen und der nun für lange Zeit uns verbürgt scheint.“

(Oest. B.)

St. Petersburg, 21. December. Am 18. d. M., als am Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers, war feierlicher Gottesdienst in der Hofkapelle des Winter-Palastes in Gegenwart Ihrer

kaiserlichen Majestäten, Ihrer kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten Michael, der Großfürstin Helena, der jungen Großfürstinnen Maria und Olga, Sr. Hoheit des Prinzen von Oldenburg, und Sr. königlichen Hoheit des Prinzen August von Württemberg. Nach dem Gottesdienste brachte das diplomatische Corps Ihren Majestäten seine Glückwünsche dar. Sodann wurden die Damen in den Zimmern Ihrer Majestät der Kaiserin zum Handkuß gelassen, bei welcher Gelegenheit dieselben in der kürzlich vorgeschriebenen neuen Hoftracht erschienen. Abends war Ball bei Hofe, und die Stadt allgemein erleuchtet.

Der außerordentliche Botschafter Sr. Hoheit des Sultans am hiesigen Hofe, Muschir Achmed Pascha, hatte am 17. d. M. die Ehre, Sr. Majestät dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben zu überreichen, und sodann von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen zu werden. Auch das Gefolge des Botschafters wurde Ihren kaiserlichen Majestäten vorgestellt. (Prg. 3.)

Osmannisches Reich.

Durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufenen Nachrichten aus Constantinopel vom 19. December zufolge, sind das französische und englische Geschwader aus dem Archipel in ihre gewöhnlichen Winterstationen nach Seulon und Malta zurückberufen, und diese Maßregel ist auch bereits der Pforte auf diplomatischem Wege eröffnet worden. Der Eindruck, den diese Mittheilung auf die Bewohner der türkischen Hauptstadt gemacht hat, war um so günstiger, als sehr beunruhigende Gerüchte von der Verstärkung der beiden Geschwader derselben unmittelbar vorausgingen. Da diese Gerüchte auf eine so entschiedene Weise widerlegt sind, so überläßt sich nun Jedermann mit voller Zuversicht der Hoffnung des innern und äußern Friedens, und sieht darin für die Regierung das wichtigste Hinderniß weggeräumt, womit ihre heilsamen Bestrebungen für die Steigerung der Kraft und der Wohlfahrt des Reiches bedroht waren.

(Oest. B.)

BEKANNTMACHUNG.

Das, auf den 3. d. M. angekündigt gewesene, wegen eingetretener Hindernisse aber nicht zur Ausführung gekommene Concert zum Vortheile des Fonds der philharmonischen Gesellschaft wird nun zuverlässig Freitag den 10. d. M., Statt finden; und das Nähere hierüber durch die üblichen Anschlag-Zettel bekannt gemacht werden.

Direction der philharmonischen Gesellschaft, Laibach am 5. Jänner 1834.